



CDU

Ergebnispapier

Arbeitskreis

Förderung und Integration des politischen Nachwuchses

10.02.2012

Mitglieder des Arbeitskreises:

Carina Beckenuyte, Michael Boland, Laura Kalscheur, Achim Krasenbrink, Dominik Lehmkuhl,
Teresa Leson, Andreas Pferdekämper, Florian Vering

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund	1
2. Sicherung von politischer Qualität und einer gesunden Altersstruktur	1
3. Konstruktive und engere Zusammenarbeit mit der Jungen Union Bocholt	2
4. Nutzung neuer Medien	2
5. Förderung des kommunalpolitischen Interesses	3

1. Hintergrund

Der demografische Wandel ist eines der größten politischen Probleme der Gegenwart und Zukunft. So wirkt sich der demografische Wandel nicht nur auf unsere Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme aus, sondern auch auf die Altersstruktur der gemeinnützigen Vereine und politischen Parteien.

Damit Bocholt auch weiterhin gegenüber anderen Regionen aufgrund einer gesunden politischen Struktur stark bleibt, ist es entscheidend, dass die Kommunalpolitik perspektivisch in allen Altersklassen gut besetzt ist, sodass auch in Zukunft das politische Leben lebendig und facettenreich gestaltet werden kann. Diese Qualität gilt es zu bewahren und zu fördern.

Daher sind Konzepte zu entwickeln, die es jüngeren politisch Interessierten erleichtern den Einstieg in die Politik zu finden und den Fakt der geburtenschwachen Jahrgänge zu kompensieren.

2. Sicherung von politischer Qualität und einer gesunden Altersstruktur

Der Stadtverband der CDU Bocholt ist seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ein Garant einer starken und bürgernahen Bocholter Kommunalpolitik. Keine andere Partei hat das Stadtbild derart positiv beeinflusst. Doch die geänderten Rahmenbedingungen des demografischen Wandels werden auch die CDU Bocholt als mitgliederstärkste Partei treffen.

Schon heute ist eine negative Entwicklung zu verzeichnen, die sich insbesondere dadurch bemerkbar macht, dass der Altersdurchschnitt unseres Stadtverbandes jenseits der 60 liegt. Um in Bocholt weiterhin die Volkspartei zu bleiben, ist eine ausgewogene Altersstruktur unabdingbar. Insbesondere ist es daher wichtig, die bereits vorhandenen Mitglieder in die politische Arbeit einzubinden und Strukturen zu schaffen, die trotz einer Ausbildung, Aufnahme eines Studiums, der Gründung einer Familie oder eines Hausbaus die politische Arbeit nicht ruhen lassen. Eine moderne Volkspartei kann sich somit nicht nur auf die politische Arbeit beschränken, vielmehr muss sie soziales Zentrum politisch Interessierter werden!

Der Vorstand sollte ausloten welche Schwerpunkte bei Veranstaltungen gesetzt werden müssten, welche die betreffende Altersgruppe ansprechen.

Des Weiteren könnte eine breit gefächerte Ämterverteilung dafür sorgen, dass mehr politische Kräfte in den Vordergrund unseres politischen Verbandes rücken. Gleichwohl muss ein Maß an fachlicher Qualität bei der Wahl des Amtes oder der Funktion für die Partei gewährleistet sein. Hier gilt es insbesondere politische Talente zielgerichtet zu fördern.

3. Konstruktive und engere Zusammenarbeit mit der Jungen Union Bocholt

Auch ein konstruktives Verhältnis zur Jungen Union muss eine zentrale Säule der Schaffung einer gesunden Altersstruktur sein. Die Junge Union ist häufig der erste Anlaufpunkt junger politisch interessierter Menschen. Hier verbirgt sich ein großes Potential, welches genutzt werden muss. Die Aufgabe des Stadtverbandes, sowie der Ortsverbände sollte es sein Brücken für die Mitglieder der Jungen Union in die CDU zu bauen. Dies könnte sich durch eine stärkere Zusammenarbeit in politischen Sachfragen, durch Diskussionsveranstaltungen und gemeinsamen öffentlichen Auftritten ausdrücken.

Die CDU Bocholt sollte durch ihre Führung auch in Zukunft darauf achten, dass auch bei der Besetzung von politischen Ämtern die Junge Union angemessen berücksichtigt wird, denn der beste Weg des Brückenbaus ist die Übertragung von Verantwortung.

4. Nutzung neuer Medien

Bereits heute nutzt der Stadtverband der CDU Bocholt das Medium Internet. Über „Twitter“, „Facebook“ und der Internetseite „www.cdu-bocholt.de“ erhalten Interessierte regelmäßig Informationen über die Arbeit unseres Stadtverbandes. Die CDU erreicht damit bereits heute viele neue Wählergruppen.

Die Entwicklung der Online-Medien ist rasant, wodurch sich auch die CDU dieser Schnelllebigkeit stets anpassen muss. Der Arbeitskreis spricht sich ausdrücklich dafür aus seinen Informationsfluss den aktuellen Entwicklungen des Internets anzupassen.

Gerade in Wahlkämpfen gewinnt das Internet stetig an Bedeutung. Daher sollte die CDU verstärkt in Zukunft über Online-Medien für Kampagnen und Spitzenkandidaten werben.

5. Förderung des kommunalpolitischen Interesses

Ein Problem, welches die demografische Situation und sinkende Mitgliederzahlen verstärken, ist das wachsende parteipolitische Desinteresse. Immer weniger Menschen sind bereit sich in einer Partei zu engagieren, vielmehr wird das Instrument der Bürgerinitiativen gewählt, um politisch etwas zu bewegen.

Daher sollte die CDU Bocholt sich dafür einsetzen, dass im Interesse aller demokratisch existierender Parteien Konzepte entwickelt werden, welche das Interesse an kommunalpolitischem Engagement steigern.

Zukünftig sollte über Wettbewerbe und Informationsveranstaltungen die Stadt Bocholt in enger Zusammenarbeit mit den Schulen der Umgebung, die kommunalpolitische Bildung in das Zentrum rücken.

Der Stadtverband der CDU Bocholt sollte sich daher dafür einsetzen, dass zukünftig ein regelmäßiges kommunalpolitisches Planspiel ins Leben gerufen wird, welches zur Förderung kommunalpolitischer Bildung genutzt werden soll. Nur wer Kommunalpolitik versteht, wird sich auch für sie engagieren.

Nach Vorstellung des Arbeitskreises würden die Teilnehmer eines solchen Wettbewerbs fiktiven Parteien zugeordnet, um im Rahmen von Sachverhalten gemäß den parteilichen Grundsätzen entscheiden zu müssen. Der Arbeitskreis legt besonderen Wert darauf, dass es sich bei den Parteien nicht um real Existierende handelt. Vielmehr geht es darum die unterschiedlichen Grundsätze der politischen Landschaft von linker bis rechte Ideologie auf die kommunalpolitische Ebene zu übertragen und dabei Lokalpolitik greifbar zu machen.

Ferner sollte sich der Stadtverband der CDU Bocholt sich für die Umsetzung eines „Wahl-O-Maten“ nach Vorbild der „Bundeszentrale für politische Bildung“ für die kommenden Kommunalwahlen einsetzen.

Interessierten wird hierbei auf einer Internetseite ermöglicht wahlbetreffende Fragen zu beantworten und diese mit den Überzeugungen der zur Wahl stehenden Parteien abzugleichen. Am Ende dieser Umfrage erhalten die potentiellen Wählerinnen und Wählern eine Wahlempfehlung.

Das Angebot eines „Wahl-O-Maten“ könnte das Interesse an der Kommunalwahl steigern und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt das Informieren über politische Inhalte erheblich erleichtern.

Unterschiede zwischen den Parteien könnten somit zukünftig deutlicher herausgestellt werden und dem steigenden Anteil der Nichtwähler entgegenwirken.